

## Analyse ausgewählter Verkehrsverbünde und Ausarbeitung eines Massnahmenkatalogs für den Verkehrsverbund Luzern

Das rasante Wachstum der Nachfrage im öffentlichen Verkehr (ÖV) stellt alle Beteiligten vor planerische und finanzielle Herausforderungen. Um die Attraktivität des ÖV zu gewährleisten, bedarf es an Koordination unter allen an der Mobilität beteiligten Institutionen. Diese Aufgabe kann von Verkehrsverbänden wahrgenommen werden.

Der Verkehrsverbund Luzern möchte sich für zukünftige Herausforderungen rüsten und hat aus diesem Grund diese Bachelorarbeit in Auftrag gegeben. Anhand des Geschäftsmodelles „Canvas“ von Alexander Osterwalder und Yves Pigneur werden die Geschäfts- und Organisationsmodelle sowohl des Verkehrsverbundes Luzern als auch von fünf ausgewählten europäischen Verkehrsverbänden analysiert und miteinander verglichen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen leiten die Autoren mögliche Entwicklungsfelder für den Verkehrsverbund Luzern ab und konkretisieren diese in einem zeitlich eingeordneten Massnahmenkatalog.

Die Arbeit verdeutlicht, dass der Verkehrsverbund Luzern seine Funktion als Koordinator des ÖV im Kanton Luzern bereits heute gut wahrnimmt. In einigen Bereichen, wie beispielsweise der Zusammenarbeit mit Verkehrsunternehmen (VU) oder beim Leistungsangebot besteht noch Optimierungspotential. Die Analyse hat auch ergeben, dass die fünf untersuchten Verkehrsverbünde generell einen Schritt voraus sind - insbesondere, weil sie sich bereits heute zu Mobilitätsverbänden entwickeln.



Diplomierende  
Simon Hofmann  
Christoph Zurflüh

Dozent  
Urs Hohl

### GESCHÄFTSMODELL NACH OSTERWALDER – VERKEHRSVERBUND LUZERN



Das analysierte Geschäftsmodell des Verkehrsverbundes Luzern in Anlehnung an Osterwalder und Pigneur